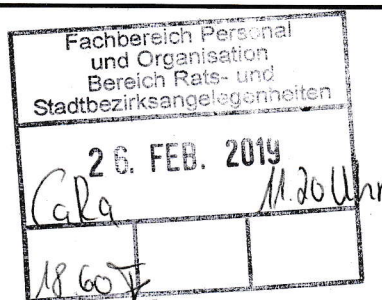


Herrn  
Oberbürgermeister  
Stefan Schostok  
o.V.i.A.

In die Ratsversammlung



Hannover, 26.02.2019

## **ANFRAGE** gemäß § 14 der GO des Rates

### **Zu einer möglichen Überlastung des Stromnetzes durch Elektroautos**

Kürzlich hatten mehrere Medien, u.a. der „Focus“ und die „Saarbrückener Zeitung“, darüber berichtet, dass mit zunehmender E-Mobilität die Gefahr von „Blackouts“ in den regionalen Stromnetzen ansteigen würde.

Demnach müssten sich momentan in einer Großstadt, wie z.B. Saarbrücken, Wohnviertel mit ca. 20 bis 50 Häusern einen Stromkreis mit einem Leistungsangebot von bis zu 120 KW teilen.

Das reiche zwar aus, um die Geräte mit hohem Stromverbrauch in den Haushalten zu versorgen, ohne dass es zu Problemen kommt (ein Durchlauferhitzer z. B. läuft in der Regel nur wenige Minuten), ein E-Auto benötigt hingegen eine viel längere Zeit und viel mehr Leistung zum Aufladen.

Würden in einem Wohnviertel also zu viele E-Autos gleichzeitig geladen, dann könne es demnach zu einer Überlastung des Stromnetzes und zum „Blackout“ kommen.

#### **Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:**

1. Ist der Verwaltung diese Problematik bekannt?
2. Gab es, angesichts der zunehmend geforderten und geförderten Umstellung auf E-Autos durch das Mehrheits-Bündnis im Rat, bereits Gespräche mit Enercity darüber und wenn ja, wie möchte man in Zukunft vorbeugen, damit es bei einer entsprechenden Zunahme der E-Mobilität nicht zu solchen Problemen kommt?



**Jens Böning**  
Fraktionsvorsitzender